

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 87 (2012)

Heft: 5

Vorwort: Editorial

Autor: Liechti, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn alle der gleichen Meinung sind, ist Vorsicht geboten. Beim Thema «Verdichtung» ist das der Fall. Dass wir dringend etwas unternehmen müssen, wenn sich die Schweiz nicht vom Boden bis zum Genfersee in einen einzigen Siedlungsbrei verwandeln soll – darüber herrscht heute ein breiter Konsens. Das Gleiche gilt für das Gegenrezept. Fachleute versichern: Das Verdichtungspotenzial ist riesig. In der Stadt Zürich etwa wäre im bestehenden Siedlungsraum noch Platz für 150 000 zusätzliche Einwohner und 200 000 Arbeitsplätze. Da graust es dem Quartierbewohner. Wehe, wenn profithungrige Investoren das ausschöpfen!

Einer, der selbst schon hochverdichtete Siedlungen entworfen hat, teilt diese Bedenken. «Ob der Verdichtungseuphorie wird mir ein bisschen bange», gesteht ETH-Professor Vittorio Magnago Lampugnani im *wohnen*-Interview (Seite 10). Um bereits im nächsten Satz zu fordern, dass jede Gemeinde einen Zirkel anzusetzen und eine klare Grenze zwischen Siedlungs- und Freiraum zu ziehen habe. Das werde nicht zuletzt den Erfindungsreichtum fördern. Plötzlich würden Grundstücke bebaut, die sonst brachliegen.

Ein solches Beispiel zeigen wir Ihnen in diesem Heft (Seite 20): Das Areal Sihl-Manegg, in einer Autobahnschleife gelegen, ist eine der letzten grossen Industriebrachen in Zürich. Dort beweisen vier gemeinnützige Bauträger und drei findige Architekturbüros: Mit Sorgfalt und Know-how sind auch an solchen Lagen attraktive Wohnprojekte möglich. Weitläufige Grünräume um die Häuser gibt es dabei tatsächlich nicht. Dafür wahre Terrassenlandschaften, die allen Bewohnern offenstehen.

Verdichten ja, aber richtig – das postuliert auch das Zürcher Amt für Städtebau (Seite 15). Es präsentiert in einem neuen Band vorbildliche Projekte. Der Grossteil stammt, wen wundert's, von Wohnbaugenossenschaften.

Richard Liechti, Chefredaktor



Ein Beispiel für hochwertiges verdichtetes Bauen bildet die Ersatzneubausiedlung Triemli der Baugenossenschaft Sonnengarten. Ein parkartiger Außenraum kompensiert die konzentrierte Bauweise (Seite 31).

Foto: Georg Aemli